

VERANSTALTUNGORT

St. Moritz Kirche,
Moritzberg 31,
06618 Naumburg (Saale)

Über die Kirche St. Moritz in Naumburg und ihren Förderverein

Die Moritzkirche entstand als Kirche des Klosters St. Moritz im 11. Jahrhundert und ist heute das einzige bauliche Zeugnis der mittelalterlichen Naumburger Klosterlandschaft. Mit der nachgewiesenen Datierung um 1115 ist der romanische Südturm das älteste Bauwerk der Stadt Naumburg. 1119 erfolgte die Umwandlung des Klosters in ein Augustiner-Chorherrenstift. Nach einem Brand wurde die Kirche um 1260 in Teilen wiederaufgebaut. Von der romanischen Bausubstanz blieben die Westtürme und die nördliche Seitenschiffsmauer erhalten. 1500 – 1510 erfolgte der Umbau im spätgotischen Stil. Nach dem Einzug der Reformation wurde 1544 das evangelische Kloster aufgelöst und seine Baulichkeiten abgetragen. Aus der Klosterkirche entstand eine Gemeindekirche. Nach der Barockisierung zu Beginn des 18. Jahrhunderts und dem Neubau des Nordturms in der Mitte des 19. Jahrhunderts erfolgte 1880 die Neugestaltung des Innenraums im neugotischen Stil mit Orgelepore, Gestühl, Kanzel und Taufstein. 1957 gestaltete Gerhard Olbrich die Chorfenster neu, der Innenraum wurde 1992 – 93 zuletzt renoviert.

Am 16. Januar 2008 gründete sich der Förderverein Moritzkirche Naumburg e.V., der heute über 30 Mitglieder zählt. Er sorgt in jedem Jahr von Juni bis September für die „Offene Kirche“ und veranstaltet Ausstellungen, Vorträge und Konzerte, deren Erlöse in den Erhalt der Moritzkirche fließen. Daneben sammelt der Förderverein Spenden und akquiriert Fördergelder für die Sanierung der Bausubstanz und die Restaurierung der wertvollen Ausstattung. Für seine Bemühungen um die Erhaltung der Moritzkirche und ihrer Kunstschatze und das besondere ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder wurde der Verein 2017 mit dem Wenzelspreis des Naumburger Tageblatts ausgezeichnet.

V.i.S.d.P.: Maik Reichel, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt,
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg
Veranstalter: Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Förderverein
Moritzkirche Naumburg (Saale) e. V.
Bildnachweis: Foto KHM, Charlen Christoph



EINLADUNG

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG DER WANDERAUSSTELLUNG

„BENUTZT UND GEFEIERT“

////// DAS MAGDEBURGER RECHT
IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT

26.09.2020, 15 UHR,
KIRCHE ST. MORITZ
NAUMBURG

Benutzt und gefeiert. Das Magdeburger Recht im 20. und 21. Jahrhundert

Die Wanderausstellung, die vom 26.09.2020 bis 05.12.2020 in Naumburg zu sehen ist, thematisiert die Wirkungsgeschichte des Magdeburger Rechts in der Zeit des 20. und 21. Jahrhunderts. Dieses besondere Stadtrecht hat seinen Ursprung im heutigen Sachsen-Anhalt. Seine enorme Ausstrahlung ist ein zentrales Thema der europäischen Rechts- und Kulturgeschichte. Über tausend Orte zwischen Elbe und Dnjepr nutzten zwischen dem 12. und dem 19. Jahrhundert das Magdeburger Recht. Städte in elf heutigen europäischen Staaten – neben Deutschland sind dies Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, Rumänien, die Ukraine, Russland, Weißrussland, Litauen und Lettland – verfügten damit über eine gemeinsame rechtliche Grundlage. Im Schwerpunkt behandelt die Ausstellung den Missbrauch des Magdeburger Rechts im Dritten Reich und die heutige Bedeutung für Demokratie und Frieden in vielen Städten Ostmitteleuropas.

Zu den Initiatoren der Wanderausstellung

Das Kulturhistorische Museum Magdeburg (KHM) veranstaltete 2019/20 mit „Faszination Stadt. Die Urbanisierung Europas im Mittelalter und das Magdeburger Recht“ eine große kulturgeschichtliche Sonderausstellung zur Entwicklung und Blüte mittelalterlicher Städte und Orte im europäischen Netzwerk des Magdeburger Rechts. Hier fand die Wanderausstellung erstmals Aufstellung.

Das Zentrum für Mittelalterausstellungen (ZMA) arbeitet als Kompetenzzentrum für die Vermittlung der mittelalterlichen Geschichte Sachsens-Anhalts. Es bildet eine Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Forschung, Museen und kulturtouristischer Erschließung des Landes. Das ZMA ist konzeptionell unterstützend sowie beratend tätig und führt kulturelle Einrichtungen der Region in einem Netzwerk zusammen.

Die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt (LpB) ist die öffentliche und überparteiliche Bildungseinrichtung des Landes. Vorrangige Aufgabe der LpB ist es, durch politische Bildungsarbeit die Entwicklungen des freiheitlich demokratischen Bewusstseins zu fördern und die Bereitschaft zur politischen Mitarbeit zu stärken. Die LpB fördert die politische und kulturelle Bildungsarbeit von Organisationen und freien Vereinigungen in Sachsen-Anhalt.

PROGRAMM

Begrüßung

Christina Lang,
geschäftsführende Pfarrerin
der Kirchengemeinde Naumburg

Guido Siebert,
Vorsitzender,
Förderverein Moritzkirche Naumburg (Saale) e.V.

Maik Reichel,
Direktor,
Landeszentrale für politische Bildung



Kooperationspartner:

